

Jazziger Ritt und schmerzlicher Abschied

Innsbruck – Das Tiroler Kammerorchester *InnStrumenti* unter Gerhard Sammer darf es sich an die Fahnen heften, auch neue Musik zu hegen und zu pflegen. Diese hat bekanntlich nicht den leichtesten Stand. Schließlich sind unser aller Ohren voll von klassischen Hörgewohnheiten à la Mozart und Beethoven. Beim Konzert am Samstag im Haus der Musik holen Sammer und Co. zum wiederholten Male zeitgenössische Komponisten vor den Vorhang. Großteils Männer. Am Internationalen Frauentag steht mit Judit Vargas „Tensor“ nur ein Werk einer Komponistin auf dem Programm.

Mit Hannes Sprenger, Hannes Kerschbaumer und Christian Wegscheider hat *InnStrumenti* schon öfter zusammengearbeitet. Alle drei Herren haben neue Stücke verfasst, die erstmals zu hören sind. Da wird die Bandbreite neuer Musik abgebildet. Atonales hat Platz neben klassisch-sinfonisch Anmutendem (Sprenger). Bei Kerschbaumer wird die vom

Schlagwerk vorangetriebene Wucht der Musik durch ein sich ständig neu erfindendes Video noch weiter gepusht.

Nicht nur hörens-, sondern auch sehenswert ist Christian Wegscheider am Flügel. Sein neues Opus „Finding Space“ ist ein jazziger Ritt durch das Gelände. Wegscheider muss sich gehörig ins Zeug legen, um als Solist dem Orchester Paroli zu bieten. Er kann es.

Gedenken an „Klex“ Wolf

Auch Klemens „Klex“ Wolf war ein zeitgenössischer Tiroler Komponist. Im Dezember verstarb er 56-jährig. Wolf war Gründungsmitglied von *InnStrumenti*. Gerhard Sammer würdigt seinen Wegbegleiter – zuerst mit Worten, dann mit Musik aus der Feder des Verstorbenen. „Binda ohne zu bleiben“ ist Wolfs Vertonung eines Gedichts von Raoul Schrott. Tenor Martin Lechleitner verleiht diesem augenzwinkernden Stück Selbstreflexion starken gesanglichen Ausdruck. Ein bewegender Beitrag, der lange nachwirkt. (mark)



Christian Wegscheider legt sich am Flügel, sprichwörtlich wie körperlich, gehörig ins Zeug. Rechts: „InnStrumenti“-Chef Gerhard Sammer. Dino Bossini